

Fachbereich 01

Kopie:
• Götter

12. Mai 2016

EB Puppentheater Magdeburg
Intendant

Herrn Kempchen

Sehr geehrter Herr Kempchen

Hiermit übergebe ich Ihnen den Abschlussbericht über die im Zeitraum vom 19.10.2015 – 20.11.2015 durchgeführte Organisationsuntersuchung im künstlerischen und im technischen Bereich Ihres Hauses.

Dazu fanden im Vorfeld Absprachen zwischen Ihnen und den in die Organisationsuntersuchung einbezogenen Mitarbeiter statt.

Ich wünsche Ihnen bei der Umsetzung des Ergebnisses und für die weitere Arbeit in Ihrem Hause viel Erfolg.

i.A.


Jeanvre

Organisationsuntersuchung im Eigenbetrieb

Puppentheater

FB 01
Organisations- und Personalservice
Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Aufgabenstellung	3
2. Durchführung der Untersuchung	3
2.1...für den künstlerischen Bereich	4
2.2...für den technischen Bereich	4
3. Auswertung der täglichen Arbeitsaufzeichnungen	5
3.1...für den künstlerischen Bereich	5
3.2...für den technischen Bereich	5
4. Zusammenfassung	6
5. Anlagen	8

1. Aufgabenstellung

Der Eigenbetrieb Puppentheater (Puppentheater) ist mit seinem anspruchsvollen künstlerischen Angebot für Kinder und Erwachsene eine überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Stadt Magdeburg. Aus diesem Grunde wurde das Puppentheater auch zum Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg berufen.

Das umfangreiche Programmangebot umfasst u.a.:

- Theateraufführungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
- Gastspiele im In- und Ausland,
- theater- und museumspädagogische Arbeit,
- kulturell-ästhetische Bildungsarbeit,
- Eröffnung und Betrieb der historischen Figurenspielsammlung in der „Villa p“ mit zusätzlichen Programmangeboten, Führungen und Pflege der Tradition (ohne zusätzliches Personal)
- Übertragung der Organisation und Ausrichtung der „KinderKulturTage“ — als städtischer Kulturauftrag in Magdeburg ab 2008 alle 2 Jahre (ohne zusätzliches Personal)
- Organisation und Durchführung des Internationalen Figurentheaterfestivals „Blickwechsel“,
- ein vielfältiges Angebot der Jugendkunstschule,
- Workshops und
- Langzeit- und Sonderprojekte.

Um diese inhaltlichen Aufgaben und Angebote aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln, ist die Planungssicherheit sowohl für die erforderliche Personalstruktur als auch für die Personalkapazität herzustellen.

Der gestiegene Aufgabenumfang im künstlerischen und technischen Bereich wird im Rahmen einer Organisationsuntersuchung durch den Fachbereich 01 geprüft. Der zeitliche Ablauf der Organisationsuntersuchung ist aus **Anlage 1** ersichtlich.

Die Ergebnisse sollten bereits bei der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2017 Berücksichtigung finden.

2. Durchführung der Untersuchung

Vor der Organisationsuntersuchung haben mehrere Gespräche zwischen dem Intendanten des Puppentheaters, den Mitarbeitern des künstlerischen und technischen Bereiches mit dem Fachbereich 01 stattgefunden.

Dem FB 01 wurde die, mit der Übertragung von zusätzlichen Aufgaben und auf Grund einer starken Nachfrage sowie den daraus resultierenden zusätzlichen Angeboten, entstandene Personalsituation im Puppentheater dargelegt. Dabei wurde sichtbar, dass gegenüber der gültigen Stellenübersicht ein erhöhter Personalbedarf besteht.

Steigende Vorstellungszahlen und eine erhöhte Anzahl von Gastspielverpflichtungen sowie der Übernahme zusätzlicher Grundstücksflächen und Gebäuden haben das Puppentheater dazu veranlasst, eine Organisationsuntersuchung in Auftrag zu geben.

Die Eröffnung der „Villa p“ und die dazugehörige Figurenspielsammlung mit den zusätzlichen Programmangeboten, wie Führungen und Pflege der Tradition (ohne zusätzliches Per-

sonal), die Übertragung der Organisation und Durchführung der „KinderKulturTage“ (KIKU), ebenfalls (ohne zusätzliches Personal), die steigende Nachfrage nach kultur- und theaterpädagogischen Angeboten vor aktuell gesellschaftlichem Hintergrund, sowie die qualitative Entwicklung des Festivals zu einem der wichtigsten Festivals des Genres in Deutschland, führt zu einer nicht nur temporären, sondern eine permanenten Überlastung der Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter des künstlerischen und technischen Bereiches haben im Zeitraum vom 19.10.2016 bis zum 20.11.2016 tägliche Arbeitsaufzeichnungen durchgeführt.

Festgelegt wurden im Vorfeld Aufgabeninhalte, die den nachfolgenden Projekten zuzuordnen waren:

- A — Theater
- B — Festival
- C — KIKU
- D — Villa p
- E — Theaterpädagogik
- F — Gastspiele

2.1. Untersuchung im künstlerischen Bereich

Im vorgegebenen Erfassungszeitraum, der willkürlich ausgewählt wurde, sind die Zeitanteile für die Aufgabenschwerpunkte in den einzelnen Projekten entsprechend des Spielplanes erfasst.

Somit fallen im genannten Zeitraum auch Urlaubsansprüche, Krankheit und Arbeitszeitausgleiche der Mitarbeiter an. Damit war eine Zeiterfassung von allen einbezogenen Mitarbeitern von 25 Arbeitstagen (entsprechend Spielplan auch Sonn- und Feiertage) nicht möglich.

Eine Gegenüberstellung der vorgesehenen und der tatsächlichen Zeiterfassung ist aus **Anlage 2** ersichtlich.

Die Funktion der Regieassistenten wird durch eine FSJ-Stelle wahrgenommen. Eine reguläre Stelle für diese Aufgabe, wie in den meisten Theatern, ist in der Stellenübersicht des Puppentheaters nicht enthalten, obwohl diese Tätigkeit/Aufgabe bei jeder Inszenierung Grundvoraussetzung ist. Aus **Anlage 3** ist erkennbar, welcher Bedeutung der Regieassistenten von der Konzeption eines Stückes bis zur Premiere zukommt.

Durch die Mitarbeiter im künstlerischen Bereich waren die zeitlichen Angaben zu erfassen und folgenden Punkten zuzuordnen:

- Projektangabe,
- Unregelmäßige Aufgaben,
- Zusätzliche Aufgaben.
- Regelmäßige Aufgaben.

2.2. Untersuchung im technischen Bereich

Im vorgegebenen Erfassungszeitraum, der zeitgleich mit dem künstlerischen Bereich stattfand, haben ebenfalls nicht alle Mitarbeiter Arbeitsaufzeichnungen über den vereinbarten Zeitraum von 25 Tagen durchgeführt, da dies durch Krankheit und Einsatz nach Bedarf (z.B. Hausarbeiter) nicht möglich war.

Bei der Organisationsuntersuchung wurden auch die Tätigkeiten für die Hausmeister-/Hauswerkerleistungen (ohne Stellen) erfasst, die nach Bedarf eingesetzt wurden.

Die in der Stellenübersicht des Puppentheaters enthaltene Stelle „Bühnen- und Haustechniker“ war im Erfassungszeitraum vorübergehend nicht besetzt.

Ebenfalls nicht in der Stellenübersicht enthalten ist eine Stelle „Veranstaltungstechniker/in“.

In der Stellenübersicht ist ein Tonmeister aufgeführt, der auch gleichzeitig die Aufgaben als stellvertretender Technischer Leiter und als Sicherheitsbeauftragter für das Puppentheater wahrnimmt.

Da der Tonmeister dadurch seine Aufgaben als Tonmeister nicht vollumfänglich wahrnehmen kann, muss zusätzlich ein Veranstaltungstechniker/in unter anderem für tontechnische Aufgaben für Gastspielabsicherungen und parallel laufenden Vorstellungen in der „Kleinen Bühne“ beschäftigt werden.

Eine Gegenüberstellung der vorgesehenen und der tatsächlichen Zeiterfassung ist aus **Anlage 4** ersichtlich.

3. Auswertung der täglichen Arbeitszeiterfassungen

3.1. ... für den künstlerischen Bereich

Aus der **Anlage 5** sind für die einzelnen Mitarbeiter die nachfolgenden Angaben ersichtlich:

- Anzahl erfasster Tage,
- Zeitanteil für einzelne Projekte im Erfassungszeitraum, ausgewiesen in Minuten und Stunden,
- Untergliedert in unregelmäßig, zusätzlich oder regelmäßig (Täglich, Wöchentlich, Monatlich, Viertel-, Halb- und Jährlich) angefallenen Zeitaufwand,
- Differenz von Soll- und erfasster Arbeitszeit.

Im Ergebnis der Auswertung der einzelnen Arbeitszeiterfassungen sind 492 Mehrarbeitsstunden erfasst wurden. Davon entfallen allein auf die Funktion/Aufgabe der „Regieassistenz“ 184 Stunden. Diese zusätzliche Aufgabe wird derzeit aushilfsweise durch Praktikanten erfüllt.

Im Aufgabenbereich Dramaturgie wurden 134 Mehrarbeitsstunden erfasst. Keine Berücksichtigung bei der Erfassung fanden dabei zum Beispiel notwendige Archivierungsaufgaben, wie Dokumentation eigener Neuinszenierungen, Recherchen, Bestandssichtungen u.ä. Hierbei handelt es sich um Arbeiten, deren Erledigung notwendig ist, aber die die Stelleninhaber im Erfassungszeitraum nicht einordnen bzw. nicht abarbeiten konnte. Allein im Erfassungszeitraum wurde dafür ein Zeitanteil von 55 Stunden eingeschätzt.

Durch die neu übertragene Aufgabe Villa „p“ ist für den Aufgabenbereich Theaterpädagogik ein Mehrarbeitsaufwand von 110 Stunden erfasst.

Im Erfassungszeitraum fiel die Vorbereitung des Programms für die Weihnachtsspielzeit. Dies wird durch die Aufzeichnungen ersichtlich, da 63 Prozent der erfassten Zeit für das Projekt A – Theater angefallen ist. Die erfassten Zeitanteile für die Projekte B – Festival, C – KiKu und F – Gastspiele spielen deshalb im Erfassungszeitraum eine untergeordnete Rolle.

Der Anteil der unregelmäßigen Tätigkeiten ist in einem Theaterbetrieb sehr hoch, wie es auch aus dem erfassten Zeitanteil von 55 Prozent ersichtlich wird. Begründet ist dieses

durch die jährlich wechselnden Produktionszeiten und die wechselnden Anforderungen bei Neuproduktionen. Ferner sind ausschlaggebend unregelmäßig stattfindende Gastspiele sowie die im Wechsel zu realisierenden Festivals und die KinderKulturTage mit jeweils wechselnden Anforderungen.

Im theaterpädagogischen Bereich ergibt sich ein unregelmäßiger Arbeitsrhythmus und -aufwand entsprechend dem Nachfrageverhalten und durch die Durchführung von Sonderprojekten.

Der Zeitanteil für zusätzliche Aufgaben beträgt insgesamt 16.600 Minuten (**Anlage 6.1**). Diese sind bei den einzelnen Mitarbeitern sehr differenziert aufgetreten und haben eine Spannbreite von 0 bis 20 Prozent (siehe Anlage 5). Der überwiegende Zeitanteil von 11.040 Minuten (66,5 Prozent) entfällt dabei auf die Stelle „Regieassistent“ (**siehe Anlage 5**), da die Aufgabe Regieassistent nicht in der Stellenübersicht des Puppentheaters enthalten ist.

Insgesamt wurde ein Mehrbedarf von 492 Stunden im Erfassungszeitraum ausgewiesen.

Aus der **Anlage 6.2** ist ersichtlich, welche Zeitanteile für welche Projekte angefallen sind.

In den **Anlagen 7 bis 9** sind die erfassten Ergebnisse grafisch dargestellt.

3.2. ... für den technischen Bereich

Aus der **Anlage 10** sind für die einzelnen Mitarbeiter die nachfolgenden Angaben ersichtlich:

- Anzahl erfasster Tage,
- Zeitanteil für einzelne Projekte im Erfassungszeitraum, ausgewiesen in Minuten und Stunden,
- Unregelmäßig oder zusätzlich angefallener Zeitaufwand,
- Differenz von Soll- und erfasster Arbeitszeit.

Aus der **Anlage 11** ist ersichtlich, welcher Zeitaufwand durch festangestellte Mitarbeiter und durch Zusatzkräfte im Bereich Technik angefallen ist.

Durch Krankheit eines festangestellten Mitarbeiters (5 Tage) kommt es im Erfassungszeitraum zu Minusstunden.

Im technischen Bereich fallen die Arbeitsaufgaben zu 64 Prozent in die Rubrik „unregelmäßige Zeiten“, da die Aufgabengebiete für Ton- und Beleuchtungsmeister sowie Tischler nur je einmal in der Stellenübersicht vorhanden sind und der Einsatz somit immer in Abhängigkeit von der Spielplangestaltung, den Vorbereitungszeiten und dem Aufwand für Neuproduktionen sowie dem Nachfrageverhalten erfolgt.

Da die in der Stellenübersicht enthaltene Stelle „Bühnen- und Haustechniker“ im Erfassungszeitraum vorübergehend nicht besetzt war und die zusätzliche Betreuung der Villa „p“ inklusive einer Erweiterung der Grundstücksfläche um 100 Prozent (**Anlage 16**) abgedeckt werden musste, wurden drei Theaterhausgehilfen und ein Mitarbeiter der Pfeifferschen Stiftungen im Rahmen eines „Hilfe zur Arbeit“-Projektes zusätzlich beschäftigt und nach Bedarf eingesetzt (**siehe Anlagen 10 und 11**).

Insgesamt wurde ein Mehrbedarf von 469 Stunden im Bereich Technik erfasst.

Nach der Besetzung der Stelle „Bühnen- und Haustechniker“ bleibt noch ein zusätzlicher Bedarf von **einer Vollzeitstelle** für diese Aufgaben.

Der hohe Aufwand im Bereich Technik ist im Erfassungszeitraum durch eine zusätzliche Veranstaltungstechnikerin außerhalb der Stellenübersicht gesichert worden (86 Stunden an 10 Arbeitstagen).

Aus der **Anlage 12** ist ersichtlich, welche Zeitanteile für welche Projekte im Bereich Technik angefallen sind.

In den **Anlagen 13 bis 15** sind die erfassten Ergebnisse grafisch dargestellt.

4. Zusammenfassung

Nach Auswertung der erfassten Arbeitsaufzeichnungen ergibt sich:

1. für den künstlerischen Bereich

- die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle „Regieassistent“, begründet durch die Bedeutung bei der Vorbereitung und Durchführung von Inszenierungen (siehe Anlagen 3 und 5) sowie durch die bisherige Wahrnehmung dieser Aufgabe durch eine Praktikantin.
- die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle Dramaturgie/Theaterpädagogik, begründet durch die hohe Anzahl von Aufführungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an 7 Tagen die Woche für das Puppentheater, die Villa „p“, KiKu und Festival sowie für notwendige Archivierungsaufgaben, wie Dokumentation eigener Neuinszenierungen, Recherchen, Bestandssichtungen u.ä.

2. für den technischen Bereich

- die Einrichtung von zwei zusätzlichen Stellen „Bühnen- und Haustechnik“, begründet durch:
 - ➔ die Übernahme des Objektes Villa „p“ und der damit verbundenen Vergrößerung des Komplexes Puppentheater von 4.272 m² auf 8.600 m².
 - ➔ die hohe Anzahl von Aufführungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an 7 Tagen die Woche für das Puppentheater, die Villa „p“ sowie KiKu und Festival.
 - ➔ den Mehrbedarf für Tontechnik infolge der Wahrnehmung von Zusatzaufgaben durch den Tonmeister.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Erfassungszeitraum willkürlich gewählt wurde. Im Erfassungszeitraum sind keine zusätzlichen Aufgaben wie Sommertheater, Figurenfestival, Kinderkulturtage und Gastspiele angefallen. Diese Aufgaben erfordern jeweils zusätzlichen Arbeitsaufwand der in die Organisationsuntersuchung einbezogenen Mitarbeiter.

Davon ausgehend haben die im Ergebnis erfassten Zeitanteile Gültigkeit für eine Spielzeit des Puppentheaters.

5. Empfehlung des FB 01

Die Untersuchungsergebnisse der durchgeführten Organisationsuntersuchung im künstlerischen und im technischen Bereich des Puppentheaters wurden mit der Intendanz ausgewertet.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen finanziellen Situation in der Landeshauptstadt Magdeburg empfiehlt der FB 01:

→ drei Stellen zusätzlich in die Stellenübersicht aufzunehmen.

Die konkrete Zuordnung der Funktionen/Aufgaben dieser drei zusätzlichen Stellen erfolgt in Verantwortung des Intendanten des Puppentheaters Magdeburg, dem die Verantwortung für einen Spielbetrieb auf hohem Niveau obliegt.